

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 25

Artikel: Schon vergessen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

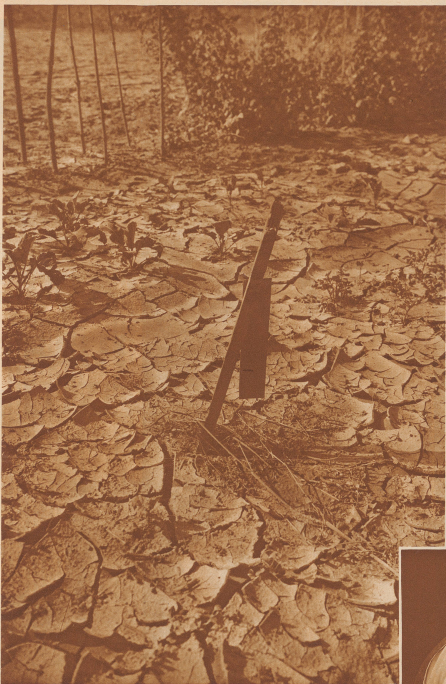
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schon vergessen?

Aufnahmen für die «Zürcher Illustrierte» von H. Staub

Mehr als zwei Millionen Franken Schaden haben die Bewohner des Zürcherer Uetwerlergebietes erlitten. Vor drei Wochen war's. Die Zeitungen haben Bilder gebracht, so schnell wie möglich, wie man's von ihnen erwartet. Aber die Zeit geht schnell, neue Berichte jagen die alten, neue Bilder drängen sich an die Stelle der früheren, der Mensch vergißt bald. Es gibt keine strömenden Wasser mehr zu photographieren — sie sind verlaufen, der Himmel ist wieder blau — aber die Steine in den Wiesen, die Zerstörung in den Gärten, die Ruinen in Feldern und Straßen, sie sind noch da, und der Kummer der Bewohner ist auch noch da. Wir haben unsere Mitarbeiter nochmals in die verüsterten Gebiete geschickt, wir wollen mit Bildern unsere Leser aufrufen, sich des Unglücks zu erinnern, mit Bildern, die auch heute, wenn gleich drei Wochen darüber vergangen, noch hoch aktuell sind, denn sie zeugen von dem Zustande, in dem sich jetzt jene Landstriche befinden.

Wir fügen unseren Bildern einen Zeitungsausschnitt bei, drauf steht die Nummer des Postschek-Kontos, auf die jeder beliebige Betrag zugunsten der geschädigten Mitgedignossen einzubahlen werden kann. Unsere Leser werden also die Geschädigten jener Katastrophe nicht vergessen, sondern werden sich ihrer erinnern. K.



So sehen immer noch Hunderte von Gärten aus. Die Beisitzerin des Gartens, ein altes Fräulein, schmeichelt noch den Weiden immer noch heftig den Kopf. Sie will mit der Hacke da, wo will sie machen? Das Wasser hat die guten Humuserde, die sie 50 Jahre lang, liebevoll bewahrt, weggeschwemmt. Die Setzlinge sind erstickt, nicht einmal das Stoppeln hat über die Erde geblieben. Eine schmutzige, riesige Lehmrinne, die in allen

Solche Wasserfälle wie die Hauptstraße von Zurich nach der Katastrophe am 31. Mai morgens früh auf Zurich hat sehr bald geblieben, um keine Hauptstraßen, die die Hochwasser unterwühlt und zerstört hat, wieder nachlässig zu bauen zu sehen



«Es ist ein Wunder, daß ich noch lebe», erzählt ein 83-jähriger Bauer in Tegerfelden, durch den Haas der Bergbahn tolle und der zum alten Molkenort. «Den Sommer lang stand ich Verfall bis an die Knie im Wasser, bis man mich endlich befreite. Alles ist hier, die Straße nun wie ein Saunaland und sie war früher die schönste im ganzen Dorf. Die Scheite, die Sommerhitze sind heute, gerade, meine Hühner sind nur noch geliebte»



Experte nimmt das Schicksalsprotokoll des nicht erkrankten Elementarbeschadeten ab. Er hat die erwarteten und verlockenden Fische auf 4 Acres gefischt — das ist noch gut weggekommen. Kasper, mein er zum Zuercher, der bemerkenswerten Zeitungsgang verfolge



Die Reben sind immer das Sorgenkind der Anbau-Weinbauern gewesen. Volkoren rücken sich jetzt Reben um die Rebe. Das Uetwerler hat nach diesem empfindlichen Gemütsstimmens dem Haupt des Haupt (Hauptergabnis) und auf einer Weise abgelegt — Was kann man zuden, als wieder neue Reben setzen?

Für die Wassergeschädigten
Einsparungen mache man auf Holz. Die Holzpreise sind im letzten Jahr mit dem Anstieg der Holzpreise im Bezirk Zurich.



Eine Baumwiese von Tegerfelden, die den Reben des Mannes unerschrocken wehrt. Sie hat keine Zeit, lange zu blühen. Das Heu, das sie gewöhnlich, während dem Winter überzubereiten, es ist nach wie noch. In der Zeit, wenn sich die Heu in Klüften Holz hat der Rebe die Substanz gebrochen, kein Schick so mehr geblieben



Der Schaden des Zurich, dieses romanischen Ortes, am Rhein, offen hat, wird allein auf eine Million Franken geschätzt. In diesem Gebiet werden 250 Erntestückchen in Wald und Wiesengebiet. In diesem Gebiet, deren Wert, herabsetzung so viel kosten würde, daß auch eine jahrelange Rendite diese Kosten nicht ausgleichen würde

Reich Zurich
Kanton und Zurich
die Haupt- und Haupt-
die Haupt- und Haupt-
die Haupt- und Haupt-

Zürcher (reut). Ein Zeichen der Zeit: Der Mensch ist nach Anderen gewöhnlich hungrig. Keiner fährt, ohne sich an die Pöndelkinder zu erinnern! (Erwähnt: Pöndelkinder V. A. Argentinische Zentralbank oder «Neue Zürcher Zeitung» VIII/1902) Abtragung: «Fürstentum, Vermerk: «Uetwerler im Argentin» ist in jedem Fall unerlässlich



Eine Einbaustelle beim Bahnhof von Zurich. Ein gutes Karren- und Gassenfeld ist hier in den Reben geschwemmt worden — wer wird sich die Mühe nehmen, die Schicht wieder auszufüllen?



In Tegerfelden kam eine Wölfpurte oberhalb einer Heide im Reben und drückte die Reben ein. Nach Entfernung der Heide reichte bei der Wölfpurte einen unerschrocken Abbild der